

hatte. Sodann trat er nach dem Tode seines Bruders Max in den Besitz der Herrschaften, welche auf seinen Antheil gefallen waren, nämlich der österreichischen Ravensburg und Hohenau, und der mährischen Güter Urschitz, Ottnitz und Stainitz sammt vier Dörfern bei Austerlitz und des Gutes Boscovitz. Dadurch wuchs der Umfang seines Besitzes zu einem höchst ansehnlichen Gütercomplex, den er mit Umsicht und Sorgfalt zu verwalten trachtete. Er erlebte freilich noch das Unglück, sämmtliche Güter in Mähren und Oesterreich im Jahre 1645 durch das schwedische Kriegsvolk völlig verwüstet zu sehen. Was auf den Schlössern von Artillerie und Munition sich befand, wurde von den Schweden mitgenommen. Wilfersdorf selbst, in welchem ein Lieutenant commandirte, mußte sich auf Discretion ergeben, desgleichen Ravensburg, in welchem der Oberst Better sich eine Zeit lang zu vertheidigen gedachte, nachdem er den Ort abgebrannt hatte. Doch mußte er sich ebenfalls alsbald ergeben<sup>1)</sup>.

Nach dem Tode des Kaisers, dem er lange Jahre so nahe gestanden, blieb er auch bei seinem Sohne und Nachfolger Kaiser Ferdinand III. in derselben Stellung als Mitglied des Geheimen Rathes wie als Obersthofmeister. Noch im Jahre 1649 ist von der Abrechnung über seine rückständige Besoldung in beiden Aemtern die Rede. Bei Ferdinand III. war er der älteste Geheime Rath.

Fürst Gundacker hatte seine erste Gemahlin Agnes Gräfin von Ostfriesland bereits im Jahre 1616 am 24. Januar verloren. Sie starb zu Wien und ihre Leiche wurde nach Wilfersdorf gebracht. Agnes war die zweite Tochter des Grafen Enno III. von Ostfriesland gewesen aus dem alten Hause Cirksena zu Greetshl, das mit Ulrich I. 1464 in den Reichsgrafenstand erhoben worden war. Ennos III. Mutter, die Gemahlin Edzards II., und somit Großmutter von Agnes, war eine schwedische Prinzessin Katharina, Tochter des berühmten Königs Gustav Wasa. Graf Enno III. war in erster Ehe vermählt

---

<sup>1)</sup> Theatrum Europ. V. 717.